

David Torn, kürzlich Producer des Tom Rainey Trios bei "Combobulated", greift, wie auch schon bei "Vortex" von Sonar, mit E-Gitarre & Live-Looping direkt ins Geschehen ein bei 'Briefing For A Descent Into Hell' und 'Urban Nightscape' auf STEPHAN THELENS Fractal Guitar (MJR096). Ersteres, mit seinem Titel von Doris Lessing, ist eines von drei Sextetten, Letzteres eines von zwei Quintetten, die Thelen, abwechselnd mit Benno Kaiser (seinem Partner schon bei Radio Osaka) oder Manuel Pasquinelli (vom Akku Quintet und Thelens Partner in Sonar) an den Drums, anführt mit Fractal, Tritone & Blue Sky Guitar, Granular Loops, Organ und Samples. In der Phalanx spielen jeweils Markus Reuter mit seiner U8 Touch Guitar & Soundscapes und Matt Tate mit U8 Touch Bass Hauptrollen, zweimal mischt Barry Cleveland mit Guitar Atmospheres & Bowhammer mit, und außerdem noch Jon Durant (Alchemy Records), Bill Walker und Henry Kaiser sowie, halt, einmal auch Andi Pupato (ex-Nick Bärtsch's Ronin) an Percussion. Obwohl die Aufführung seines Streichquartetts "Circular Lines" durch das Kronos Quartet und von "Parallel Motion" für 2 Vibraphone, 2 Marimbas und 2 Perkussionisten durch Schlagwerk Mannheim Thelen als veritablen Modern Composer ausweisen, vertieft er sich hier doch ganz in die Reize ambienter Gitarrensounds und insbesondere der krummtaktig kaskadierenden Delaymuster des Fractal-GuitarEffekts. Über klickendem und rockendem Drumming und pumpendem Bass wellt er immer gleich mehrere Wellenlängen und repetitive sowie auch aufheulende Spuren zu komplex rhythmisierten Mustern, in denen sich ostinate Konstanz als hypnotisierender Faktor vereint mit dem Zauber klanglicher Schattierungen. Gleich 'Briefing...' übt in seinen 18 ½ Min. mit orientalisiertem Flow einen mächtigen Sog aus. Je mehr die Gitarren ineinandergreifen, desto deutlicher sieht man unzählige Zauberteppiche dahin ziehen, auf denen Sufis rhythmisch die Mähnen und Fäuste schütteln. Next Stop Mekka? Mars? Die Hölle? 'Road Movie' greift direkt das Drift- und Flowmotiv auf, mit stoischen Loops und einer intensiv gleißenden Gitarre, die aus dem mehrstimmig rollenden, zeitvergessen wallenden, in zuckelnden Zacken und Wellen kaskadierenden Verbund aufflammt. Loop über Loop, Delaywelle an Delaywelle, Spur über Spur, 3/8, 5/8, 7/8, Apfelmännchen mit Rattenschweif und die Wonnen der beständig wiederkehrenden Selbstähnlichkeit. Und dazwischen immer wieder der gitarristische Sägezahn- und Flammenzungen- und Flammenzungen-gesang. Ob das funkelig quirlende 'Radiant Day' mit seiner ins Blaue stoßenden Heliotropie oder 'Urban Nightscape' mit seiner mahlenden und wild durchzuckten Erregung, Thelen entfaltet minimalistisch maximalen Effekt.